

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 24 (1908)

**Heft:** 44

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wie immer um diese Zeit noch ruhig. Indes macht es den Eindruck, als ob auch die süddeutschen Erzeuger von Schnittwaren mit ihren Preisen in die Höhe gehen wollten. Die gute Ware ist verhältnismäßig viel besser bewertet, als die Ausschusssorten. Angesichts der steigenden Preise für schwedische und russische Bretter werden die deutschen Hobelwaren wieder mehr begehrt werden.

Ueber den süddeutschen und rheinischen Holzhandel schreibt der sachmännische Berichterstatter der „M. N. N.“: Bei den Rundholzeinkäufen im Walde zeigten die Sägewerke zwar immer noch große Zurückhaltung, doch verlief das Geschäft befriedigend, da der Langholzhandel einiges Kaufinteresse entwickelte. Bei einer in Billingen stattgehabten Versteigerung von Papierholz erzielte 1. Kl. 11,07 Mk., 2. Kl. 10,17 per Raummeter ab Wald. Im Bretterhandel fehlt nach wie vor die Nachfrage der Industrie und des Baugewerbes, der Großhandel selbst aber bleibt mit seinen Geboten hinter den Forderungen der Produzenten erheblich zurück. Versendungen nach dem Niederrhein waren unterbunden und bei den Sägewerken des Schwarzwaldes lagern große Posten zum Verkaufe. „Gute“ Bretter besser begehrt, aber geschnittene Kantthölzer stark vernachlässigt und im Preise gedrückt. Die rheinischen Hobelwerke haben in letzter Zeit in ihren Offerten für Weißholz-Hobelbretter 0,06 bis 0,10 Mk. per m<sup>2</sup> mehr gefordert, da sich der nordische Weißholzmarkt besetzt hat.

Ein versteinertes Baum. Eine interessante Sehenswürdigkeit wird demnächst im Pariser Botanischen Garten aufgestellt werden, ein uralter, versteinertes Baumstamm, den Pierpont Morgan der Mineralogischen Abteilung des Pariser Museums zum Geschenk gemacht hat. Vor vielen Jahrtausenden wurde ein ganzer Wald südlich von dem heutigen Holbrook in Arizona überschwenmt; in stummer Arbeit haben die Wasser alle Fibern des Holzes in Achat und bisweilen in Quarz umgewandelt. Das Exemplar dieser versteinerten Bäume, das jetzt in Paris eingetroffen ist, ist eines der schönsten; der Baumstamm wiegt über 50 q bei einer Länge von 1,5 m und einem obern Durchmesser von 1 m. Die Oberfläche des kostbaren Stückes ist in Sioux-Falls sorgfältig poliert worden und bietet in seinem reichen Farbenspiel, das eine leuchtende Skala vom tiefen Rot bis zu strahlendem Goldgelb durchläuft, unterbrochen von grünen und grauen Adern, einen prachtvollen Anblick.

## Literatur.

Holzbaunkunst am deutschen Bürgerhause. Von Architekt P. Nantke, kgl. Oberlehrer. (Bibliothek der gesamten Technik, 11. Band). Mit 120 Abbildungen. Bro-

schiert Mk. 2.60, in Ganzleinen gebunden Mk. 3.—. (Hannover 1909, Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung).

Ein prächtiges Buch, sowohl hinsichtlich seines textlichen Inhalts als auch in seiner inneren und äußeren Ausstattung. Es spiegelt in knapper Form die Bestrebungen wieder, die zu einer Wiederaufnahme der Holzbaumeister geführt haben, nachdem sie lange Zeit vernachlässigt war. Wer in irgend einem Materiale gestalten will, für den genügt es nicht, die Vergangenheit in ihren bezüglichen formalen Leistungen zu studieren, sondern er muß sich über das Wesen und die stofflichen Eigenschaften des Materials unterrichten, da diese die Grundlage der formalen Gestaltung und der Fügung bilden. In dieser Würdigung ist die Einteilung des Stoffes in der Weise vorgenommen, daß zunächst kurz die Eigenschaften des Bauholzes und seine Technik besprochen werden, um dann an praktischen Beispielen zu zeigen, was mit dem Holz im ganzen und im einzelnen geleistet werden kann. Da das Buch hauptsächlich für die Praxis bestimmt ist, ist die Holzbaunkunst nur in dem Umfang erörtert, wie sie für die Jetztzeit von allgemeinem Interesse ist. Diese Beschränkung des Stoffes ist sehr glücklich durchgeführt und gereicht dem Buche nur zum Vorteile. Ein sehr reichhaltiges, mit feinem Verständnis gewähltes Illustrationsmaterial unterstützt den Zweck des Buches in trefflicher Weise. Nicht nur für Architekten und Fachleute, sondern für jeden, den die moderne Holzbaunkunst interessiert, bildet das vornehm ausgestattete Werk eine Quelle der Belehrung. Wir können es bestens empfehlen.

Die „Bibliothek der gesamten Technik“ zählt zu den besten Erscheinungen der neueren Literatur; gerade auf dem Gebiete des Bauwesens hat sie schon eine Anzahl vorzüglicher Bände herausgebracht, so daß wir gern unsere Leser auf sie aufmerksam machen.

Bilder aus dem Leben des Waldes. Von R. F. Francés. Reich illustriert. In farbigem Umschlag, geheftet Mk. 1.—, fein gebunden Mk. 1.80. Verlag des „Kosmos“, Gesellschaft der Naturfreunde (Gesellschaftsstelle: Franck'sche Verlagsbuchhandlung), Stuttgart.

Warum sind die Blätter grün? Warum gibt es nicht überall Wälder, auch unter natürlichen Verhältnissen? Warum tragen unsere Waldbäume nur unscheinbare Blüten? Warum wachsen die Waldbäume gefellig? Warum sind im Tannenwald andere Blumen und Sträucher, als im Buchen-, oder Eichen- oder Föhrenwald? Warum sind die Wälder verschieden? Woher rührt die verschiedene Blattgestalt der Bäume? Warum verehrte das deutsche Altertum die Wälder? Was nützen die Insekten dem Walde?

Diese und noch viele andere Fragen beantwortet das neue Büchlein Francés, das eine kurze Naturgeschichte alles dessen bietet, was dem denkenden Naturfreund auf einer Waldwanderung anziehend und geheimnisvoll entgegentritt. Er legt seinen Lesern aus der Tiefe des Waldlebens neue Tatsachen vor, er erzählt, wie sich die Bäume gegen das Licht wehren, welche Hilfsmittel sie aufbieten, um es ökonomisch auszunützen; er greift auf die Kulturgeschichte über, entrollt Bilder des sinnigen Baumkultes unserer Altvorderen, er streut Wissen, Gedanken, Anregungen aus mit seiner schlichten Erzählerkunst, und seiner innigen Naturliebe, deren Duft heiß aus seinem neuen Werke weht, daß es sehnsüchtig und feierlich stimmt, wie der Hochwald, von dem es handelt, in seinem tief sinnigen Schweigen.

Das Haar mit Groliebs Heublumenseife gewaschen, wird voll, glänzend und lockig. Preis 65 Cts. Ueberall käuflich. [2048 f

## Baumeister und Architekten!

Spiegelglas Vorhanggalerien

## Reklame-Einrahmungen

Korridormöbel Möbel-Kacheln

Spiegel- und Rahmenfabrik

A. Maurer-Widmer & Co., Zürich I

Sihlhofstrasse 16

3194

Sihlhofstrasse 16